

smir

SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN



aktuell



Sonnenblumen

*Tut es den Sonnenblumen gleich
Hier in diesem Erdenreich
Genau wie sie die Köpfe hebend
Immer nach dem Lichte strebend*

*Boten gleich der großen Sonne
Wärme bringend Licht und Wonne
Leuchtend auch an dunklen Tagen
Helfend Trübsal zu ertragen*

*Auch wenn keine Sonne lacht
Steckt in ihnen Kraft und Macht
Sonnenblumen bringen Träume
Eines Sommers in die Räume*

Doris Pikal



- **Kinder veranstalten einen Flohmarkt für SMIR - herzlichen Dank,** Seite 2
- **Die Rettungskette und der Umgang mit einem Defibrillator,** Seite 3
- **Demenz - wohin kann ich mich wenden,** Seite 4-5
- **Unsere Schwester Fini geht in Pension,** Seite 6-7
- **Vorschau Kirtag - Sa. 7. und So. 8. September 2019,** Seite 8



editorial



Susanne Efthimiou
Redakteurin,
PR & Marketing

Liebe Leserin, lieber Leser!
Liebe SMIR-Mitglieder!
Liebe Klientinnen und Klienten!

Für uns ist es immer wieder sehr schön, wenn Veranstalter unserem Verein ihre Einnahmen spenden. Ganz besonders war aber der Einsatz von Kindern - einen herzlichen Dank von uns allen.

Ein Defibrillator kann Leben retten - wo sie zu finden sind und deren Handhabung, Schwester Elfi informiert Sie.

Unsere Demenzreihe setzt fort mit Kontaktdaten möglicher Ansprechpartner – nehmen Sie diese nach Möglichkeit in Anspruch – Unterstützung kann große Entlastung bringen, Aufgaben, die geteilt werden, sind leichter zu tragen.

Unsere liebe Schwester Fini geht in Pension - wir haben gefeiert und ihre jahrelange gute Arbeit gewürdigt - wir wünschen ihr alles Liebe und Gute und Gesundheit.

Unser alljährlicher Kirtag ist schon in Vorbereitung - verbringen Sie mit uns gemeinsam ein unterhaltsames Wochenende!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer

Susanne Efthimiou



Kinder veranstalten einen Flohmarkt für SMIR



Andrea Reisenberger
Geschäftsführerin

Am 4. April fand ein Flohmarkt in der Volksschule Tankstelle statt und es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei waren.

Die Kinder der Volksschule „Tankstelle, die Schule“ in der Endresstraße 59 veranstalteten in der Fastenzeit einen Kinderflohmarkt und suchten ein gemeinnütziges Projekt oder einen Verein im Bezirk, dem sie die Einnahmen spenden konnten. Glücklicherweise fiel die Wahl auf SMIR und so fuhren Schwester Elfi Mühlbauer und ich im März in die Volksschule um den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren zu erklären, was SMIR eigentlich macht. Was sollen sich Kinder unter Hauskrankenpflege vorstellen?

Schwester Elfi erklärte anhand von mitgebrachten Medikamentenspendern, Blutdruckmessgeräten und Einlagen, wie SMIR zu Hause Menschen unterstützen kann. Die Kinder konnten Fragen stellen, waren neugierig und aufmerksam und die Stunde verging wie im Flug.

Am 4. April fand der Flohmarkt in der Schule statt und ich war verblüfft, wie viele Spielsachen, Bücher und Kuscheltiere die Kinder gesammelt hatten. Sie waren ganz aufgeregt, dass sie selber die Preise verhandeln und verkaufen durften und als eine Volksschule aus Erlaa zu Besuch kam, hatten sie wirklich viel zu tun!

Der Flohmarkt war ein großer Erfolg und die Kinder haben allen Grund stolz zu sein: sie freuten sich, uns **636,00 Euro** übergeben zu können, ein tolles Ergebnis!

Ich bedanke mich im Namen von SMIR ganz herzlich bei den Kindern für ihren großartigen Einsatz und bei den PädagogInnen für die Bereitschaft, den Flohmarkt für SMIR zu organisieren.

Andrea Reisenberger



Die Rettungskette

Die Rettungskette veranschaulicht alle Schritte vom Eintreten eines Notfalles oder Unfalls bis zur Behandlung im Krankenhaus.



Elfi Mühlbauer
Pflegeassistentin

1. Sichern:

Einen Überblick verschaffen, auf eigene Sicherheit achten

2. Notruf:

Rettung (144) rufen, von der Notrufzentrale werden Fragen gestellt, um möglichst schnell die wichtigsten Informationen zu haben und die passende Unterstützung zu schicken bzw. bereits telefonisch zu raten, was getan werden soll

3. Erste Hilfe:

Blutstillung, stabile Seitenlage

4. Rettung:

übernimmt, sobald sie vor Ort ist

5. Weitere Behandlung:

Verletzte/Erkrankte werden ins Krankenhaus oder zum Arzt gebracht

Je weniger Zeit zwischen diesen einzelnen Schritten vergeht, desto eher kommt es wieder zur vollständigen Heilung bzw. umso höher ist die Überlebenschance.

Laufend wird daran gearbeitet die Rettungskette zu optimieren.

Einen großen Fortschritt brachten dabei Defibrillatoren, die jetzt in vielen öffentlichen Gebäuden oder an eigens aufgestellten Säulen zur Verfügung stehen.

Zusätzlich wurden in den letzten Jahren Polizei und Feuerwehr laufend mit mobilen Defibrillatoren ausgestattet.

Wenn also ein Notruf bei der

Rettungszentrale eingeht und Reanimationsmaßnahmen nötig sind, wird einerseits über das Telefon gesagt, was vor Ort weiter gemacht werden soll und andererseits werden alle Einsatzkräfte, die mit Defibrillatoren ausgestattet sind, informiert.

Wer dann als erstes vor Ort ist (Polizei, Feuerwehr, Rettung) übernimmt vom Ersthelfer und setzt die nötigen Maßnahmen fort.

Dadurch hat sich in den letzten Jahren die Überlebensrate bei Herznotfällen deutlich erhöht.

Einsatzgebiet eines Defibrillators

Wenn ein Mensch nicht mehr auf Ansprache reagiert, muss die Rettung gerufen werden. Spürt man keinen Puls mehr, soll sofort mit der Herzdruckmassage begonnen werden.

Dazu mit übereinander gelegten Händen den Brustkorb kräftig drücken, mind. 100 mal/Min.

Ein Defibrillator ersetzt nicht die Herzdruckmassage, sondern er gibt bei Bedarf einen kontrollierten Stromstoß ab um wieder einen normalen Herzschlag zu erreichen.

Wird der Defibrillatorkoffer geöffnet, gibt es eine bildliche Anleitung und mittels einer Stimme wird genau gesagt was zu tun ist.

Es müssen zwei etwa hand-

flächengroße Klebeelektroden auf dem Brustkorb aufgebracht werden, eine unter dem rechten Schlüsselbein, die andere unter dem linken Arm (bildliche Anleitung ist im Koffer).

Das Gerät misst nun den Herzrhythmus und mittels Sprachanleitung wird das weitere Vorgehen angeleitet.

Ist ein Stromstoß nötig, gibt der Defibrillator die Anweisung wie weiter vorzugehen ist.

In Wien wurden in den letzten Jahren zahlreiche Defibrillatoren installiert. **Die Anweisungen und das Gerät sind so konzipiert, dass man auch als Laie nichts falsch machen kann.**

Die nächsten frei zugänglichen Defibrillatoren bei uns sind:

- bei der Apotheke im Riverside,
- im Magistrat Liesing,
- in der Polizeiinspektion in der Lehmannngasse und
- beim Liesinger Bad.

Auf der Homepage <https://definetzwerk.at> sieht man weitere Standorte von Defibrillatoren.

Elfi Mühlbauer





Demenz – Wieder was vergessen, verlegt, verloren!



Elfi Mühlbauer
Pflegeassistentin

An wen kann man sich wenden? Wer ist Ansprechpartner?

Es kann nicht oft genug wiederholt werden: fällt einem selber, der PartnerIn, den Kindern, dem Freundeskreis,... vermehrtes Verwirrtsein, verändertes Verhalten oder Ähnliches auf, ist der erste Weg im Normalfall zum Hausarzt.

Eine gründliche körperliche Untersuchung und auch eine zusätzliche Überweisung zu Fachärzten bringen Klarheit, ob ein organisches Problem hinter den Auffälligkeiten liegt.

Wichtig ist es die drei „geriatrischen Ds“ abzuklären, die da wären

Depression

dauert unbehandelt lange, Symptome werden stärker, Rückzug, das Gefühl nichts zu können, an nichts mehr Freude zu haben, schlechter Gesundheitszustand, Niedergeschlagenheit, Schlaflosigkeit und draus resultierende Müdigkeit,...

Delir

tritt schnell auf, es treten Schwankungen im Tagesverlauf auf, Verwirrtheitszustände, Halluzinationen, Ursache sind oft Infekte, zu wenig zu trinken oder auch Neben- und Wechselwirkung von Medikamenten, unbedingt ärztliche Abklärung so schnell wie möglich

Demenz

fortschreitende Vergesslichkeit, Rückzug, Sprache wird einfacher, Alltagsaktivitäten sind immer schwieriger zu bewältigen bis vieles gar nicht mehr geht, emotionales und soziales Verhalten verändert sich

Depression und Delir können gut behandelt und auch geheilt werden. Und auch bei Demenz gibt es viele Möglichkeiten der Unterstützung, um nicht alleine mit dieser schwierigen Diagnose dazustehen.

Wohin kann man sich noch wenden

Gedächtnisambulanz

Krankenhaus Hietzing
Tel.-Nr.: 01 801 103 433

Interdisziplinäre Gedächtnisambulanz SMZ Süd

(ehemaliges Kaiser Franz Josef Spital)
Tel.-Nr.: 01 601 919 998 053

Spezialambulanz für Gedächtnisstörungen im AKH

Tel.-Nr.: 01 40 400 31 24

Dies sind einige Ambulanzen, die, neben den Hausärzten und Fachärzten für Neurologie und Psychologie, kontaktiert werden können.

Hausärzte und manche Fachärzte machen bei Bedarf und nach Absprache auch Hausbesuche.

Wird tatsächlich Demenz diagnostiziert, so gibt es inzwischen ein breites Angebot, um sich Unterstützung und Begleitung zu holen.

Es werden im folgenden einige Möglichkeiten vorgestellt:

Alzheimer Austria:

01 332-51-66

Mo, Mi u. Fr von 10-12 Uhr

Angebote:

-  Alzheimer Cafe im 1. Bezirk
-  Alzheimer Heuriger Edelmoser im 23. Bez.,

für alle Interessierten gibt es auch:

- Gesprächsrunde für Söhne und Töchter
- Peer to Peer – Betroffene beraten Betroffene
- Erfahrungsaustausch Demenz in der Caritas Socialis im 3. Bezirk

Kardinal König Haus:

01 804 75 93

diverse Seminare und Vorträge, Selbsthilfegruppen:

Memda: mobile Ergotherapie

01 98 121 16 20 ErgotherapeutInnen unterstützen und beraten zu Hause

Merkima Schulinitiative:
Demenz Kindern erklären
Kontakt über Alzheimer Austria

Auch für Unterstützung zu Hause gibt es viele Möglichkeiten

SMIR berät und unterstützt Sie individuell und nach Bedarf, vom Anruf im Büro 01 889 27 71, Beratung zu Hause bis zu 3 täglichen Einsätzen durch das mobile Pflegeteam, Besuchsdienste, Reinigungsdienste,...

Wichtig ist, was für Sie Unterstützung und Entlastung ist

Der FSW (Fonds Soziales Wien) 05 05 37 93 00 10 steht als Ansprechpartner ebenfalls zur Verfügung und kann viele Dienste vermitteln.

Tageszentren entlasten auch tageweise:

-  Caritas Socialis in der Mackgasse
-  TZ im Zilkhaus

 Haus Bernadette in Breitenfurt, auch hier sind Tagesgäste willkommen

 24 Stundenbetreuung unterstützt rund um die Uhr.
SMIR hat eine Kooperation mit AIW (Altern in Würde) und ist Ansprechpartner für Sie.

Es gibt auch diverse finanzielle Unterstützungen.

Das BürgerInnenservice des Sozialministeriums (früher Pflegetelefon) ist eine telefonische Beratungsstelle, es wird direkt beraten, und auch informiert wohin man sich weiter wenden kann.

01 71100 - 86 22 86
Montag bis Freitag: 8 bis 16 Uhr

 Was erscheint Ihnen noch wissenswert?
Teilen Sie es mit uns!

 Worüber möchten Sie noch mehr erfahren?
Informieren Sie uns!

Schriftlich:
Verein SMIR,
Breitenfurter Straße 455
1230 Wien

oder per Mail:
kontakt@smir.at

oder

rufen Sie uns an:
01 / 889 27 71
Mo - Fr von 8 -13 Uhr

Wir möchten Ihre Themen aufgreifen und in den nächsten SMIR Ausgaben darauf eingehen

Elfi Mühlbauer





Mag. pharm. Beate Eisinger-Bahr KG

A-1230 Wien, Ketzergasse 368
T +431 888 4170
F +431 889 2727
E office@aporodaun.at
www.apotheke-rodaun.at

Wir sind Spezialisten für:

- o Beratung bei Gesundheitstragen
- o Arzneimittelberatung
- o Nährstoffe und Nahrungsergänzungsmittel
- o TCM-Anfertigungen
- o Individuelle pflanzliche und homöopathische Anfertigungen
- o Phytotherapie
- o Spagyrik
- o Homöopathie
- o Schüssler Salze
- o Bachblüten

Goldrichtig – 19 Jahre mit Schwester Fini

Ein großes Dankeschön

Schwester Fini Breuer geht in Pension und einerseits freue ich mich natürlich für sie, dass sie nun mehr Zeit für sich und ihre Familie hat aber andererseits wird sie mir auch sehr fehlen.

Ich kenne Schwester Fini seit dem Jahr 2000, als sie sich bei SMIR beworben hat, unsicher, ob sie nach so langer Zeit zu Hause bei den Kindern die Richtige für uns ist. Schon nach einem kurzen Gespräch wusste ich, dass sie goldrichtig für SMIR ist und das hat sich in den vergangenen gemeinsamen Jahren immer nur bestätigt.

Viele Jahre lang war Schwester Fini Pflegedienstleiterin und hat in dieser Zeit Qualitätsstandards auf den Weg gebracht, die nachhaltig mitgeholfen haben, dass SMIR sich zu einer höchst professionellen Organisation entwickelt hat. Sie war immer darauf bedacht, Änderungen

und Neuerungen gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen anzustoßen, sodass die Umsetzung gut gelingen konnte.

Ich kenne niemanden, der schwierige Gespräche mit so viel Wertschätzung und Fingerspitzengefühl führen kann wie sie. Egal ob diese Aussprachen mit Kolleginnen und Kollegen oder mit Klientinnen und Klienten waren, niemand fühlte sich vor den Kopf gestoßen und konnte mit einem guten Gefühl aus der Besprechung gehen. Oft habe ich mir bewundernd gedacht: das möchte ich auch können! Sie wird mir stets ein Vorbild sein und ich bin sicher, dass ich viel von ihr lernen konnte.

Ich weiß, dass Schwester Fini ihre Arbeit mit großer Freude gemacht hat und immer weit über den Tellerrand der Pflege geblickt hat. Der Blick auf das

gesamte Umfeld der Klientinnen und Klienten, der unsere ganzheitliche Pflege definiert, stand im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Aber ich weiß auch, dass Schwester Fini manchmal Sorgen mit nach Hause genommen hat. Diese ehrliche Sorge und das stete Bemühen, für alle an der Pflege und Betreuung beteiligten Personen die besten Lösungen zu finden, haben auch unsere Klientinnen und Klienten gespürt und deshalb war Schwester Fini so überaus beliebt.

Ich wünsche Fini für die Pension das Allerbeste, hoffe, dass sie sich viel Zeit für sich und ihr Hobbies nehmen kann - ich weiß, dass sie mit großer Freude in einem Chor singt - und dass sie die Zeit zu Hause genießen kann. Verdient hat sie es sich gewiss!



Andrea Reisenberger
Geschäftsführerin



Andrea Reisenberger 



Maria Staudinger
Pflegegedienstleitung

Sieben Berge statt einer (Pensions-)Lücke!

Unsere Fini hat sehr viele Jahr bei SMIR gearbeitet. Und der erste Gedanke, der mir bei der Ankündigung ihrer bevorstehenden Pensionierung durch den Kopf schoss: Da wird wohl eine große Lücke entstehen. Aber wenn ich es mir genauer überlege, muss ich sagen: Stimmt nicht.

Fini hinterlässt uns keine Lücken, sondern im Gegenteil: Berge!

Da ist einmal der riesige Berg an **Engagement**. Egal ob es um die Klientinnen und Klienten oder die Kolleginnen und Kollegen ging – oder auch um scheinbar „unwichtige“ Sachen: Mit großem Engagement und Leidenschaft hat sie sich dafür eingesetzt, und jede Person und jede Sache ist wichtig geworden.

Gleich daneben der Berg der **Details**, die manchmal nur sie wahrgenommen hat und viele Puzzleteile zu einem großen Ganzen zusammenfügen konnte.

In kaum einem Atlas findet sich der Berg der **Ruhe und Unaufgeregtheit**. Wir haben einen. Scheinbar nichts konnte Fini aus der Ruhe bringen. Und es gelang ihr, diese Ruhe sanft über viele aufgewühlte Situationen drüber zu legen.

Hervorstechend ist der Berg an Dingen, die Fini **auf den Punkt gebracht** hat. Statt langer, mäandrierender Wegen hat sie oft innerhalb kürzester Zeit Klarheit gebracht, wo anfänglich bei vielen Unverständlichkeit war.

Zu „Finis Seven Summits“ gehören der Berg der unendlichen **Wertschätzung**, den sie jeder und jedem mit großer Empathie entgegenbringt und der Berg der **fachlichen Kompetenz und des Forschergeists**, mit dem sie alle offenen Fragen zu ergründen versucht.

Und nach gewissenhafter Vermessung bin ich sicher, dass dies der Mount Everest ist, mit dem du, Fini, den Namensvetter im Himalaya um unzählige Meter schlägst: Deine **Freude und Herzlichkeit**, für die wir dich alle lieben!

Liebe Fini, danke dafür!

Einige Unwissende glauben ja, dass wir von den 240 Metern, auf denen das SMIR Büro liegt, auf maximal 270 Meter Höhe zum Rodauner Kirtag hinaufsteigen können. Wir aber rüsten uns mit Seil und Steigeisen, um deine Berge zu erklimmen.

Wie war das noch einmal mit einer Lücke?

Maria Staudinger



Liebe Fini!

es ist soweit,
damit haben wir keine
große Freude,
es kommt sobald der
Ruhestand
„Das ist ja allerhand!“



Gabriele Kröner
Einsatzleitung

Bei Erstgesprächen oft zu lesen
a ruhige, sanfte wär´s gewesen
(wär ein Segen)
nicht nachzudenken,
drüber reden
da kam unsere Fini doch wie
gelegen.

18 gemeinsame Jahre
da stellt sich doch so manche
Frage:

wie haben wir all das so
gemeistert?
den Horizont erweitert?
sind nie daran gescheitert.
Ich habe viel von Dir gelernt
und Deine ganze Familie
kennengelernt
Auf vielen Plakaten bist Du zu
sehen
nun lassen wir Dich mit Wehmut
gehen

So wünsche ich Dir liebe Fini
von ganzem Herzen alles Liebe
und Gute vor allem Gesundheit

mit lieben Grüßen

Deine Gabriele





Kommen Sie zum 26. Rodauner Kirtag

Samstag, den 7. Sept. von 18–22 Uhr

18:00–22:00 Uhr: Heurigenbetrieb
 19:00–19:30 Uhr: „Angeles of Avalon“ – Gitarre, Violine und zweistimmiger Gesang
 19:45–21:30 Uhr: „Whiskey Beat“ – Blues, Blues Rock

Sonntag, den 8. Sept. von 10–18 Uhr

Heilige Messe mit den WW-Voices
 selbstgemachte Kuchen, Kulinarik, Rodauner Bier
 Kirtagsmarktstände
 Kinderprogramm: Kasperltheater, Hüpfburg, Ponyreiten, Ringelspiel, Malen mit Sand
 Bühnenprogramm zu jeder vollen Stunde
 Tombola mit Hauptpreis: € 300,00 Riverside Gutscheine

Wir freuen uns auf ein unterhaltsames Wochenende mit Ihnen und Ihren Familien!



Installation und Reparatur



23, Willerg. 43, **Tel. 01/889 83 55**, Fax DW 10
<http://www.melisits.at> E-Mail melisits@melisits.at

Kleinreparaturen und Gebrechensdienst

Partner unseres Vertrauens

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
 SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455,
 1230 Wien, Telefon 01 889 27 71, Fax 01 889 27 78, E-Mail kontakt@smir.at,
 Homepage www.smir.at; Bankverbindung Bank Austria,
 IBAN AT70 1200 0006 3432 0907; hergestellt bei Offsetdruck Ing. Kurz
 GmbH, Industriepark 2, 8682 Mürzzuschlag, Grafik: Robert Kodicek,
 Layout: Annalisa Fünfleitner BEd, Redaktion: Susanne Efthimiou